

Regers *Gesang der Verklärten* endlich auf CD CD-Box mit Max Regers Orchesterwerken

Endlich liegt sie auf CD vor – die einzige Einspielung von Regers *Gesang der Verklärten* op. 71 für Chor und Orchester. Die berühmte Hamburger Aufnahme mit Chor und Symphonie-Orchester des NDR aus der Hamburger Friedrich-Ebert-Halle von November 1979 – von eben jener Koch/Schwann-Doppel-LP, auf der die Ersteinspielung (und immer noch einzige offizielle Einspielung) von Regers *Requiem* WoO V/9 sowie das *Hebbel-Requiem* op. 144b enthalten sind. Die CD-Veröffentlichung des Jahres 1988 enthielt die beiden Requiem-Kompositionen, doch verzichtete damals, in einer Zeit, in der die CD-Spielzeit noch nicht bis auf 80 Minuten und darüber hinaus ausgedehnt werden konnte, das Label auf eine Veröffentlichung des *Gesangs der Verklärten*. Die Anfragen Interessierter im Reger-Institut in den folgenden Jahrzehnten (!) waren durchaus nicht gering – und besonders Will Fraser, Produzent und Regisseur von *MAXIMUM Reger*, bedauerte sein Fehlen auf dem Markt zutiefst. Endlich ist dem nun abgeholfen – und zwar in opulentester Form.

Vor Jahren schon wurde Koch/Schwann von der Universal Music Group aufgekauft, die Einzel-CDs wurden rarer und rarer. Endlich nun, zwei Jahre nach dem Reger-Jubiläum, hat die Deutsche Grammophon als Vertreter von Universal den größten Teil der Reger-Aufnahmen von Koch/Schwann in einer 12-CD-Box (leider zum etwas überhöhten Preis von knapp 40 €) auf den Markt gebracht.



Schon vielfach wurden in den Mitteilungen der Internationalen Max-Reger-Gesellschaft e.V. verschiedene Einspielungen, die jetzt in der Box wiederveröffentlicht wurden, genauer unter die Lupe genommen (die Werke für Violine und Orchester in Heft 4/2002, die *Hiller-Variationen* op. 100 in Heft 9/2004, die *Romantische Suite* op. 125 in Heft 12/2006, *Sinfonietta* op. 90, *Serenade* op. 95 und *Symphonischer Prolog zu einer Tragödie* op. 108 in Heft 18/2009 und die *Mozart-Variationen* op. 132 in Heft 20/2010). In vielen Bereichen waren die hier nun „platzsparend“

wiederveröffentlichten Einspielungen in der vorderen Reihe zu verorten – und im Bereich der Chorsymphonik (*Der 100. Psalm* op. 106, *Die Nonnen* op. 112, *Die Weihe der Nacht* op. 124, *Requiem* WoO V/9 und *Hebbel-Requiem* op. 144b) ist die Situation kaum anders. Man muss bedauern, dass das Pendant zum *Hebbel-Requiem*, *Der Einsiedler* op. 144a für Bariton, Chor und Orchester, seinerzeit nicht eingespielt wurde (immerhin liegen auf Warner und Orfeo Einspielungen vor) und auch dass andere Chorwerke mit Orchester (vor allem solche für Männerchor, darunter der *Römische Triumphgesang* op. 126, die *Hymne an den Gesang* op. 21), aber auch die *Vaterländische Ouvertüre* op. 140 für Orchester in der Edition fehlen (die *Vaterländische Ouvertüre* ist nur in einer historischen Aufnahme, veröffentlicht bei Guild Historical in Zusammenarbeit mit dem Unterzeichneten, greifbar). So stimmt zwar, dass die Edition, die von den Violinromanzen über das Violin- und Klavierkonzert und die (nur teilweise von Reger orchestrierte) *Suite* op. 103a für Violine und Orchester bis hin zum *Scherzino für Horn und Streicher* sowie der von Florizel von Reuter erstellten *Symphonischen Rhapsodie für Violine und Orchester* auf konzertantem Sektor, bei der Chorsymphonik neben den genannten Werken auch den *Weihegesang* WoO V/6 enthält und im Bereich der Orchestermusik mit fast allem aufwartet, was der „reife Reger“ ab op. 90 geschaffen hat (die bereits erwähnte *Vaterländische Ouvertüre* ausgenommen, die sehr lange äußerst kontrovers diskutiert wurde, vor allem in Unkenntnis ihrer klanglichen Seite). Absolut vorbildlich in Interpretation und editorischer Komplettheit sind die Orchesterlieder Regers – nur dass neben dem berühmteren *An die Hoffnung* op. 124 der *Hymnus der Liebe* op. 136 nicht eingespielt wurde, ist ein kleiner Wermutstropfen.

Doch insgesamt haben wir hier vielfach ausgezeichnete, in vielen Fällen bis heute Referenzeinspielungen von Werken Regers mit Orchester. Susanne Poppo aus Firmenpolitikgründen allzu kurzer Booklettext macht Appetit auf mehr (Susanne Poppo Schriftenverzeichnis lädt aber auch geradezu dazu ein, sich vor allem in ihre Texte auf diesem Gebiet besonders weiter zu vertiefen). So sorgsam die Details zu den einzelnen Produktionen zusammengetragen sind (erstmalig werden die Solisten beim *Konzert im alten Stil* op. 123 namentlich genannt), so ärgerlich sind die indiskutablen Patzer der Werbeabteilung der Deutschen Grammophon hinten auf der Box (das berühmte Schönberg-Zitat habe ich noch nie so falsch wiedergegeben gelesen). Insgesamt aber natürlich eine Box, über die man sich freuen, sogar sehr freuen kann – und die im Vergleich zu den Einzelplatten immens Platz spart.

Jürgen Schaarwächter

Max Reger: *Orchestral Edition*, Deutsche Grammophon 0289 479 9983 6
12 CDs kosten 39,99 Euro